

Open-Access (-Verpflichtung) an der Universität Konstanz



Prof. Dr. Marc H Scholl, CIO

Berlin, 10. September 2016

Drei verschiedene (?) Blickwinkel

Universität Konstanz (als CIO)

- Entwicklung von OA @ uni.kn
- Satzung zum Zweitveröffentlichungsrecht
- §52a

EDBT.org (als „editor-in-chief“)

- Der lange Weg von Springer LNCS zu OpenProceedings.org (1988–2009 ff.)



Persönlich (als Autor und Leser)

- 35 Jahre Lesen und Publizieren in Informatik/DB-Systeme



Teil 1:

Universität Konstanz und Open Access, §38 (4), §52a UrhG

Teil 1: Open Access @ Universität Konstanz

Abriss der Entwicklung

- Institutionelles Repository: KOPS (Konstanzer Online Publikationssystem) (seit 1997)
- Informationsplattform open-access.net (seit 2007)
- Nationale Kontaktstelle im EU-Projekt OpenAIRE (seit 2009)
- Forschungsplattform SciKon
- Publikationsfonds Open Access Publizieren
- Open Access Policy der Universität (21.2.2012)
- Partner im DFG-Projekt „Open Journal Systems“ (seit 2013)
- Satzung zur Ausübung des wissenschaftlichen Zweitveröffentlichungsrechts (seit 10.12.2015)

Die Universität Konstanz hat sich seit langem für OA und gegen übermächtige Verlage mit unangemessenen Preisen stark gemacht.

Erfolgsfaktoren

Institutionelle Unterstützung ist kritischer Erfolgsfaktor

- OA Policy
- etablierte Workflows und individuelle Beratung
- OA Beauftragte
- Mehrwert für ForscherInnen

Geeignete Infrastruktur ist wichtiger Enabler

- Datenintegration und -austausch (intern und extern)
- Forschungsplattform / FIS

Von Rektorat und Senat verabschiedete OA-Policy (21.2.2012):

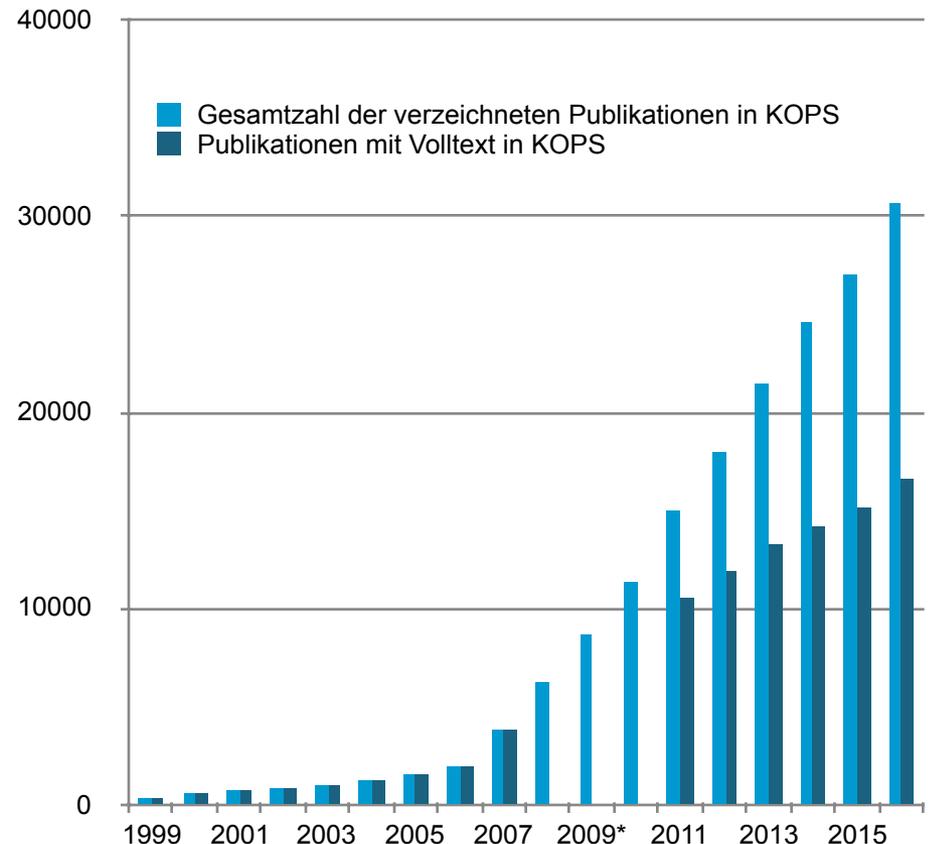
Publikationen aus der Universität Konstanz sollen im **Sinne von Open Access frei zugänglich sein**, soweit nicht Vereinbarungen mit Verlagen oder Dritten dem entgegenstehen. Die Universität fordert die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf, ihre Publikationen nach Veröffentlichung auf dem Publikationsserver der Universität **Konstanzer Online-Publikationssystem (KOPS)** frei zugänglich zu machen und unterstützt das Publizieren in Open-Access-Zeitschriften.

Die Universität Konstanz ermutigt nachdrücklich alle Universitätsangehörigen, sich gemäß den Richtlinien der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anderer Förderinstitutionen bei Verlagsverträgen **ein nicht ausschließliches Verwertungsrecht** zur elektronischen Publikation bzw. Archivierung ihrer Forschungsergebnisse zur entgeltfreien Nutzung vorzubehalten.

Grüner Weg: KOPS – Institutional Repository

KOPS - Repository und Uni-Bibliographie: Nachweis sämtlicher Publikationen der Universität

- Open Access Veröffentlichung ohne großen Aufwand
- Gute Findbarkeit der Dokumente
- Primärveröffentlichungen (z.B. Dissertationen) und Sekundärveröffentlichungen (z. B. Zeitschriftenaufsätze)
- Ca. 57% der aktuellen (2015) Publikationen aus der Uni Konstanz sind Open Access
(50% bei ZS = 20% gold + 30% grün)



* 2008-2010 sind Volltext und Gesamtzahl nicht unterscheidbar



Home	Support	Impressum			
Universität	Studium und Lehre	Forschung	Einrichtungen	Aktuelles	Service

- Home
- Personen
- Projekte
- Publikationen
- Forschungsvorhaben
- Internationale Kooperationen

Prof. Dr. Marc H. Scholl



Kontaktdaten

Telefon: (+49) 07531 88 4432
E-Mail: Marc.Scholl@uni-konstanz.de
Postfach: Universitätsstr. 10 / Box 188

Funktionen

Institution	Funktion
Ständiger Prüfungsausschuss Information Engineering und Informatik	Professor (Best. StuKo v.#Vorsitz#2) (01.10.2014 – 30.09.2016)

Aktuelle Lehrveranstaltungen

Titel	Typ	Nummer
Advanced Database Management Technology	Seminar	INF-12930-20162
Bachelor-Projekt Datenbanktechnologie	Projekt	INF-10235-20162
Doktorandenseminar Datenbanktechnologie	Doktorandenseminar	
Master's Project Database Technology	Projekt	INF-11030-20162

Publikationsliste

- 31.12.18** Weiler, Andreas; Grossniklaus, Michael; Scholl, Marc H. (2016): An evaluation of the run-time and task-based performance of event detection techniques for Twitter. *Information Systems* ; 62 (2016). - S. 207-219. - ISSN 0306-4379. - eISSN 1873-6076
- 30.04.18** Weiler, Andreas; Grossniklaus, Michael; Scholl, Marc H. (2016): Situation monitoring of urban areas using social media data streams. *Information Systems* ; 57 (2016). - S. 129-141. - ISSN 0306-4379. - eISSN 1873-6076
- Hölsch, Jürgen; Grossniklaus, Michael; Scholl, Marc H. (2016): Optimization of Nested Queries Using the NF² Algebra. *2016 ACM SIGMOD/PODS Conference*. - New York, NY, USA : ACM, 2016

Projekte

Titel	Rolle	Laufzeit
BaseX – Processing and Visualizing large XML Instances	Projektleiter	keine Angabe
Integration of Data Mining with Database System	Projektleiter	keine Angabe
Pathfinder ^{FT}	Projektleiter	keine Angabe
XQuery Your Filesystem - Enhancing filesystems using semi-	Projektleiter	keine Angabe

Personensuche

Nachname

Institution

Suchen

Login

Publikationsliste
automatisch aus KOPS
generiert.

Finanzierung von Open-Access-Publikationskosten

Entwicklung

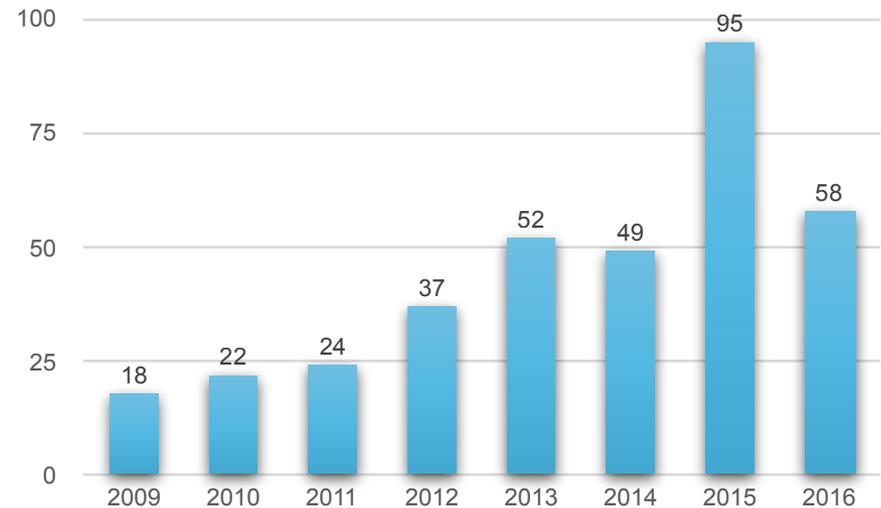
- 2003: Abschluss einer institutionellen Mitgliedschaft bei BMC
- 2009: Einrichtung eines Open-Access-Publikationsfonds
- 2011, 2013-2017: Erfolgreiche Einwerbung von DFG-Mitteln zur finanziellen Unterstützung des Publikationsfonds
- 2014: Abschluss einer institutionellen Mitgliedschaft bei Frontiers
- Der Publikationsfonds an der Universität wurde und wird in regelmäßigen Abständen beworben und ist inzwischen gut etabliert und bekannt.
- Strukturen und Abläufe sind gut eingespielt
- Seit 2016: Erfassung der Rechnungen in Libero

Open-Access-Publikationsfonds

Ausgaben aus dem Fonds (ca.):

2009:	22.000 €
2010:	25.000 €
2011:	26.000 €
2012:	44.000 €
2013:	66.000 €
2014:	61.000 €
2015:	138.000 €

Entwicklung der finanzierten Artikel: Anzahl der aus dem Publikationsfonds finanzierten Artikel



Open Access und Urheberrecht [§38 (4)]

Probleme vor allem bei der Zweitveröffentlichung von Publikationen in Repositorien:

- Viele Verlage gestatten eine Zweitveröffentlichung, allerdings zu sehr unterschiedlichen Bedingungen, z.B. hinsichtlich Embargos oder der Version (Preprint, Postprint etc.)
- Recherchehilfe SHERPA/RoMEO: Datenbank zu Vertragsleitlinien für wissenschaftliche Zeitschriften
- „Lösung“ durch §38 (4) UrhG: Zweitverwertungsrecht (?): Der Urheber eines wissenschaftlichen Beitrags, der im Rahmen einer **mindestens zur Hälfte mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungstätigkeit** entstanden und in einer **periodisch mindestens zweimal jährlich erscheinenden Sammlung** erschienen ist, hat auch dann, wenn er dem Verleger oder Herausgeber ein ausschließliches Nutzungsrecht eingeräumt hat, das Recht, den Beitrag **nach Ablauf von zwölf Monaten** seit der Erstveröffentlichung in der akzeptierten Manuskriptversion öffentlich zugänglich zu machen, soweit dies keinem gewerblichen Zweck dient. Die Quelle der Erstveröffentlichung ist anzugeben. Eine zum Nachteil des Urhebers abweichende Vereinbarung ist unwirksam.
- Das Zweitverwertungsrecht ist umstritten und wirft viele Fragen auf, siehe hierzu FAQ der Allianzinitiative

Zweitveröffentlichung – Satzung der Universität Konstanz

Nachbessern auf Länderebene:

- Zweitveröffentlichungsrecht schließt grundständig finanzierte Forschung an Universitäten aus. Neuer §44 (6) LHG BW als Chance der Nachbesserung der zu kurz greifenden Regelung in §38 Absatz 4 UrhG auf landesrechtlicher Ebene.

§44 (6) LHG Baden Württemberg: Die Hochschulen sollen die Angehörigen ihres wissenschaftlichen Personals durch Satzung **verpflichten**, das Recht auf nichtkommerzielle Zweitveröffentlichung nach einer Frist von einem Jahr nach Erstveröffentlichung für wissenschaftliche Beiträge wahrzunehmen, die im Rahmen der Dienstaufgaben entstanden und in einer periodisch mindestens zweimal jährlich erscheinenden Sammlung erschienen sind.

Satzung zur Ausübung des wissenschaftlichen Zweitveröffentlichungsrechts gemäß §38 (4) UrhG an der Universität Konstanz vom 10.12.2015

- nach Vorbereitung durch landesweite AG (Bibliotheken und Justizariate)
- ... und Diskussionen in allen relevanten Universitätsgremien
- ... verabschiedet vom Senat der Universität am 10.12.2015

- Normenkontrollantrag an VGH BW am 24.10.2016 durch 17 KollegInnen der Uni KN

Satzung zur Ausübung des wissenschaftlichen Zweitveröffentlichungsrechts (ZwVS)

§2 Zweitveröffentlichung

- (1) Urheber wissenschaftlicher Beiträge, die im Rahmen einer mindestens zur Hälfte mit öffentlichen Mitteln geförderten Forschungstätigkeit entstanden und nach dem 1.1.2014 in einer periodisch mindestens zweimal jährlich erscheinenden Sammlung erschienen sind, **haben** auch dann, wenn sie dem Verleger oder Herausgeber ein ausschließliches Nutzungsrecht eingeräumt haben, gemäß §38 Abs. 4 UrhG das Recht, den Beitrag nach Ablauf von zwölf Monaten seit der Erstveröffentlichung in der akzeptierten Manuskriptversion **öffentlich zugänglich zu machen**, soweit dies keinem gewerblichen Zweck dient.
- (2) Liegen die Voraussetzungen des Abs. 1 vor und sind die wissenschaftlichen Beiträge im Rahmen der Dienstaufgaben entstanden, sind diese **zwölf Monate nach Erstpublikation auf dem hochschuleigenen Repository** öffentlich zugänglich zu machen.

§3 Verfahren

- (1) Die gemäß §1 Verpflichteten melden ihre wissenschaftlichen Beiträge über die von der Universität Konstanz vorgegebenen Online-Verfahren spätestens zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung beim hochschuleigenen Repository „Konstanzer Online Publikationssystem (KOPS)“ und liefern diese in der vom Verlag akzeptierten Manuskriptversion ab; möglichst mit der vom Verlag der Originalpublikation vorgeschlagenen Quellenangabe.
- (2) Mit der Meldung räumen die gemäß §1 Verpflichteten der Universität Konstanz das Recht ein, die wissenschaftlichen Beiträge sowie die zugehörigen Dateien und Metadaten zu vervielfältigen, dauerhaft elektronisch zu speichern und nach Ablauf von zwölf Monaten seit der Erstveröffentlichung kostenlos im Internet öffentlich zugänglich zu machen.
- (3) Die gemeldeten wissenschaftlichen Beiträge werden von der Universität Konstanz unter Angabe der Quelle der Erstveröffentlichung und unter Berücksichtigung der in §38 Abs. 4 UrhG genannten Frist sowie nach Prüfung der Voraussetzungen von §2 auf dem hochschuleigenen Repository veröffentlicht. Ein Honorar, eine vergleichbare Zahlung oder ein geldwerter Vorteil sind für die Autorinnen und Autoren nicht vorgesehen.

§4 Ausnahmen von der Zweitveröffentlichung

- (1) Von einer Zweitveröffentlichung kann abgesehen werden, wenn diese berechnigte Interessen der gemäß §1 Verpflichteten verletzt. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn
- a) die erstveröffentlichten Erkenntnisse zwischenzeitlich überholt sind oder sich als falsch erwiesen haben,
 - b) die Erstpublikation aufgrund gesetzlicher Vorschriften zurückgezogen worden ist,
 - c) die Publikation Rechte Dritter verletzt oder
 - d) die erstveröffentlichten Erkenntnisse bereits auf einem von einer Universität oder von einer Forschungseinrichtung betriebenen Repositorium zweitveröffentlicht worden sind und eine entsprechende Mitteilung gemäß §3 Abs. 1 erfolgt ist und ein entsprechender Verweis im Repositorium KOPS eingetragen ist.
- (2) **Ausnahmen** von einer Zweitveröffentlichung von wissenschaftlichen Beiträgen, in denen der Autor oder die Autorin ein Zweitveröffentlichungsrecht gemäß §38 Abs. 4 UrhG hat, **sind** beim Ausschuss für Kommunikation und Information (AKI) mit der Meldung gemäß §3 **zu beantragen und zu begründen**.

Aktueller Stand

- **Satzung seit Mitte Dezember 2015 in Kraft**
- **Der lange angekündigte Normenkontrollantrag wurde am 24.10.2016 beim VGH BW eingereicht und angenommen**
- **Die Uni Konstanz wurde vom VGH aufgefordert, bis 15.12.2016 zum Antrag Stellung zu nehmen**
- **Wir sehen der gerichtlichen Klärung mit Interesse entgegen**
(und hoffen ggf. auf bessere Regelungen des Gesetzgebers)
- **Verlage akzeptieren (seit langem) OA Zweitveröffentlichungen, wenn den Autoren dies (rechtlich oder durch Förderinstitution) vorgeschrieben ist!**

Bsp. Wiley.com

Funder Agreements



Understand your funder's agreement with Wiley

Wiley has unique agreements with some funders so you can comply with open access policies when submitting and publishing in Wiley journals. For details about these agreements and arrangements please select your funder:



- Association of Dutch Universities (VSNU) +
- Australian Research Council (ARC) and National Health and Medical Research Council (NHMRC) +
- Austrian Science Fund (FWF) +
- Charity Open Access Fund (COAF) +
- Howard Hughes Medical Institute (HHMI) +
- National Institute of Standards and Technology (NIST) +
- National Institutes of Health (NIH) +
- National Science Foundation (NSF) +
- Research Councils UK (RCUK) +
- Smithsonian Institute +
- Telethon Italy +
- U.S. Department of Defense (USDOD) +
- U.S. Department of Energy (USDOE) +
- U.S. Geological Survey (USGS) +
- Wellcome Trust +

How to select your Funder

... leider sucht man hier deutsche Institutionen vergeblich!

§52a

Einschätzung aus KN:

- Einzelabrechnung ist *definitiv* zu aufwändig
- Es *muss* (wieder) ein besser handhabbarer Abrechnungsmodus gefunden werden
- Wir sind zuversichtlich, dass das noch/wieder gelingen kann
- Die BaWü-/Bayern-/Hessen-UniRektoren haben sich auf einer gemeinsamen Sitzung Anfang/Mitte Oktober darauf verständigt, *geschlossen der derzeitigen Rahmenvereinbarung zwischen VGWort und KMK nicht beizutreten*.
- *Ebenso lt. 21. MV der HRK am 4.11.2016 in Mainz die meisten anderen LRKen bzw. Hochschulen*
- OA ist natürlich auch hier nützlich, sollte aber *separat* verfolgt werden

Teil 2:

Die Sicht eines Editors/ Herausgebers

Teil 2: EDBT.org (Int'l Conf. on Extending Database Technology)

Informatik/Datenbanksysteme:

- sehr stark Proceedings-orientierte Publikationskultur
- Traditionelle Publisher waren
 - ACM und IEEE (Fachorganisationen)
 - Springer LNCS

Proceedings EDBT

- EDBT war seit Beginn (1988) bei Springer LNCS
 - zu Print-Zeiten OK
 - Preis der Proceedings wurde immer größerer Kostenfaktor
 - ab 2000: sinkende Bedeutung der Print-Version in der Community
 - 2004/2006 Print+CD von Springer
 - 2008-2013 ACM Digital Library + EDBT.org (Zweitveröffentlichung)
 - ab 2014 OpenProceedings.org

Voller Erfolg der OA-Strategie

- sehr viel kürzere Turn-Around- / Produktionszeiten
- Proceedings nur noch online spart enorme Kosten
- Copyright verbleibt bei den Autoren (CC Lizenzierung)
- freie Zugänglichkeit für alle Leser weltweit & dauerhaft

Kostenmodell

- EDBT.org und OpenProceedings.org derzeit an der Uni Konstanz gehostet
- derzeit *keine* APCs (Produktionsaufwand ca. 2--3 PT pro Proceedings)
- (1 Proceedings = ca. 50 Lang- und ebenso viele Kurzbeiträge)
- enge Kooperation mit dblp.org (Metadatenverzeichnis „aller“ Informatik-Publikationen @ Uni Trier/Dagstuhl)
- avisierte APCs in Zukunft: 30-50 EUR/Beitrag

Teil 3:

Die Sicht eines Wissenschaftlers (aus der Informatik)

Teil 3: Die Sicht *eines* Informatikers



Peer Review und Produktionsprozess in der Informatik

- Informatik ist i.W. eine „Proceedings-Disziplin“
- schnellerer Durchsatz als bei Journals
- härtere Konkurrenz als bei Journals
- gilt als „archival“ publication
- i.d.R. zählen nur *internationale* Publikationen
- häufig bei wiss. Fachverbänden publiziert (ACM, IEEE*)
- peer review ist Standard
- reviewing und editorial work *unentgeltlich*
- Autoren reichen *camera-ready final versions* ein
- heute fast ausschließlich Online Publikationen gefragt

*N.B. die „Bad Guys“ sitzen nicht nur in kommerziellen Verlagen...!

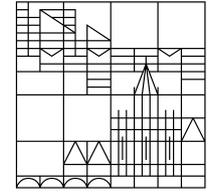
35 years in the publishing world



Geprägt vom Kampf ums Geld

- Jahrzehntelange Abbestellungsrunden für Journal Subscriptions
- *Nichts* ist mit der Digitalisierung besser geworden
- Leistungen von Verlagen für Autoren kaum erkennbar
- Leistungen von Verlagen für Reviewer kaum erkennbar
- Leistungen von Verlagen für Leser kaum (mehr) erkennbar
- Argument der Qualitätssicherung war *noch nie* nachvollziehbar
- Ich habe bereits mehrfach meine eigenen Papers (eVersion) von Verlagen zurück gekauft...! Auch und besonders bei IEEE!
- Die Situation im Bereich Proceedings ist absolut vergleichbar (im Ggs. zu Lehrbüchern als möglw. einziger Ausnahme)
- Es ist nicht einsehbar, warum hier „großes Geld“ involviert sein sollte
- **(Typische) wiss. Publikationen sollten immer OpenAccess sein**

Universität
Konstanz



**Herzlichen
Dank!**

Marc.Scholl@uni.kn
CIO@uni.kn

